Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 10100.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 215. Freitag den 2. August. 1872.

## Bekanntmachung,

**die Beschränkung der Benutzung der Stadtwasserkunst betreffend.**

Bereits im Jahre 1870 hatten wir uns an den Gemeinsinn unserer Mitbürger wegen möglichst sparsamer Benutzung der Stadtwasserkunst zu wenden und hatten dabei die Genugthuung, daß wir williges Gehör für unsere Aufforderung fanden, wodurch allein es möglich wurde, etwaigem Wassermangel, namentlich für den Hausverbrauch, mit Erfolg vorzubeugen.

Seitdem ist die Zahl der Wassernehmer sehr erheblich gewachsen, und da die Vollendung des Erweiterungsbaues der Wasserkunst noch nicht hat herbeigeführt werden können, so ist dieselbe noch gegenwärtig auf die Leistungsfähigkeit ihrer ersten Anlage beschränkt. Die Wahrnehmungen der letzten Tage haben nun die Gewißheit herbeigeführt, daß ohne Beschränkung des dermaligen Wasserverbrauchs nicht nur die höher gelegenen Häuser unserer Stadt, sondern auch die oberen Etagen in den niedrigeren Stadttheilen nicht mehr mit Wasser werden versorgt werden können. Dieser Gefahr muß um so entschiedener vorgebeugt werden, als durch die zeitweilige Entleerung der Wasserleitungsröhren das gesammte Röhrennetz mit den größten Nachtheilen bedroht wird. Dies wird aber nur dann möglich, wenn

1) **die Wassernehmer ihren Wasserverbrauch auf das nothwendigste Maaß vermindern,**

und der so oft bewährte Gemeinsinn unserer Mitbürger wird auch jetzt, wie früher, unserer Aufforderung, soweit irgend thunlich, mit dem Wasser aus der Stadtwasserkunst sparsam umzugehen, bereitwillige Beachtung nicht versagen.

Die schärfere Controlirung des Wasserverbrauchs nach den Bestimmungen des Tarifs und Regulativs hat von uns selbstredend angeordnet werden müssen.

Die unerläßliche Rücksicht auf den Wasserverbrauch zum Hausbedarfe bedingt auch die Beschränkung des Bewässerns unserer Promenaden-Anlagen auf das äußerste Bedürfniß. Wir haben die deshalb erforderlichen Weisungen ertheilt.

Hierüber sind wir noch zu folgenden Anordnungen genöthigt:

2) **alle Springbrunnen, öffentliche sowohl als private, sind sofort außer Betrieb zu setzen und dürfen nicht eher wieder in Gang gebracht werden, als bis dieses Verbot durch amtliche Bekanntmachung wieder aufgehoben ist;**
3) **das Straßenbesprengen aus der Stadtwasserkunst, sowohl im öffentlichen Dienst als von Privaten aus den Leitungen ihrer Grundstücke, hat bis auf Weiteres gänzlich zu unterbleiben;**
4) Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen unter 2) und 3) werden mit Geld bis zu 50 Thlr. oder entsprechender Haft bestraft.

Indem wir uns der strengen Beobachtung dieser Vorschriften gewärtigen, bemerken wir noch, daß Vorkehrungen getroffen werden, um zum Besprengen der Straßen im öffentlichen Dienste das Wasser aus den Flüssen zuzuführen.

Leipzig, 12. Juli 1872.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. G. Mechler.

## Bekanntmachung.

Das 25. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 19. dies. Mon.** auf dem Rathhausflure öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 865. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Deutschen Reichs für das Jahr 1873. Vom 10. Juli 1872.
" 866. Verordnung, betreffend die Feststellung des Etats der Verwaltung des Reichsheeres für das Jahr 1873. Vom 10. Juli 1872.
" 867. Jurisdictionsbezirke der Konsuln des Deutschen Reichs in Tientsin, Shanghai und Canton.
" 868. Ernennungen von Konsuln des Deutschen Reichs zu San Juan del Norte or Greytown und in Dünkirchen.

Leipzig, am 1. August 1872.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

**Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer** ist nach der zum Gesetze vom 8. April d. J. erlassenen Ausführungsverordnung vom 9. desselben Monats mit

**Zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Grundsteuereinheit**

zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge nebst den städtischen Gefällen an 1,₀₀ ℳ von der Steuereinheit **von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. Juli 1872.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Taube.

## Bekanntmachung.

Die Zinsen der Frege'schen Stiftung zur Belohnung treuer und völlig unbescholtener **Dienstboten,** welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder zweien Herrschaften in hiesiger Stadt gedient haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 10 Thalern zu vertheilen. Bewerbungen sind **bis zum 17. August** d. J. unter Beifügung von Zeugnissen der Dienstherrschaften bei uns anzubringen. Spätere Anmeldungen sowie Bewerbungen von Dienstboten, welche aus obiger Stiftung bereits ein Mal belohnt worden sind, können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, den 1. Juli 1872.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. G. Mechler.

## Bekanntmachung.

Herr **Johann Heinrich Seebach sen.** hier beabsichtigt, die in seinem Hause Nr. 23 an der Colonnadenstraße hier befindliche **Schlächterei** zu vergrößern.

Wir bringen dies Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige, nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen dagegen bei deren Verlust spätestens

**am 16. August 1872**

bei uns anzubringen, wogegen Widersprüche, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln begründet sind, zur richterlichen Entscheidung mit dem Bemerken verwiesen werden, daß von Erledigung derselben die Genehmigung der obigen Anlage nicht abhängig gemacht wird.

Leipzig, den 31. Juli 1872.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Jerusalem

## Bekanntmachung.

**Sonnabend den 3. August d. J., Nachmittags 4 Uhr** soll an der Elsterbrücke **altes Holz, eisernes Geländer** ꝛc. gegen Baarzahlung an den Meistbietenden unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 2 August 1872.

**Des Raths Bau-Deputation.**

## An die Bewohner Leipzigs.

**Unsere Bitte um gastfreie Aufnahme von Theilnehmern an der vom 12. bis 18. August ds. Js hier stattfindenden 45. Versammlung Deutscher Aerzte und Naturforscher hat zwar dankenswerthen Anklang gefunden, allein es sind uns noch immer nicht so viele Wohnungen zur Verfügung gestellt worden, als wir im Interesse der Sache gewünscht hatten. Wir erlauben uns daher, diese unsere Bitte hiermit zu wiederholen, und vertrauen hierbei dem gastfreien Sinne unserer Mitbürger, daß sie uns bei unseren Bestrebungen, den zu erwartenden Festgästen eine wohnliche Stätte zu bereiten, durch recht zahlreiche Anmeldungen unterstützen werden.**

**Wir bitten, dieselbe auch ferner unter Adresse des Stadtrath Schleissner auf dem Rathhause oder auch in unserem Büreau im Paulinum erste Etage, Eingang Universitätsstraße, abgeben zu lassen.**

**Der Wohnungsausschuß.**
**Eisenreich.**

## Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 1. August. Nachdem die von dem Sächsischen Gemeindetage in seiner zu Leipzig am 20. Januar dieses Jahres abgehaltenen Sitzung erwählten Vorstandsmitglieder die statutenmäßigen Cooptationswahlen vollzogen haben, besteht nach erfolgter Constituirung der diesjährige Vorstand des Sächsischen Gemeindetags aus den Herren Bürgermeister Peucker in Meerane, als Vorsitzender, Advocat Dr. Georgi in Leipzig, als stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Hofmann in Meerane, als Cassirer, Bürgermeister Dr. Fischer in Hainichen, Advocat Kirbach in Plauen, Advocat Kugler in Freiberg, Bürgermeister Reißiger in Königstein, Stadtverordneten-Vorsteher Schuricht in Pirna, Bürgermeister Streit in Zwickau.

* **Leipzig,** 1. August. Wie uns soeben durch eine Depesche von Southampton gemeldet wird, stehe das Eintreffen der Frau Dr. Peschka-Leutner in Leipzig für nächsten Sonnabend Nachmittag über Berlin zu erwarten. Wir sehen uns zur Veröffentlichung dieser Notiz um so mehr veranlaßt, als über das Ausbleiben unserer beliebten Primadonna die sonderbarsten Gerüchte in unserer Stadt umlaufen.

* **Leipzig,** 1. August. Das hiesige Schützenhaus wird von nächstem Sonntage an eine ganz außerordentliche Sehenswürdigkeit darbieten. Im Trianongarten wird an drei Abenden in der Woche, und zwar nur an ganz wind- und regenfreien, Herr Ethardo auf einer spiralförmigen, steil emporsteigenden Bahn den Kugellauf aufwärts und abwärts mit großer Behändigkeit und Sicherheit ausführen. Die betreffende Kugel hat 24 Zoll Durchmesser, wiegt 32 Pfund, ist aus Holz hergestellt und mit Canevas überzogen. Keine anklebende Substanz ist angewendet. Die Plattform, auf welcher die Kugel sich bewegt, hat 12 Zoll Breite, keinen Halt auf den Seiten, ist ohne Fugung in der Mitte und der ganze Bau ist ohne alle weitere Vorbereitung. Die Ausführung muß lediglich als eine Leistung der Geduld und Gewohnheit angesehen werden, keine Elektricität oder andere Kunstmittel sind dabei angewandt. Herr Ethardo ist längere Zeit im Krystall-Palast zu London aufgetreten und es hat die gesammte dasige Presse seinen Leistungen volle Bewunderung angedeihen lassen. Außer dem Kugellauf wird der Künstler in den Sälen des Schützenhauses noch verschiedene andere prächtige Sachen vorführen.

* **Leipzig,** 31. Juli. Am gestrigen Abende vereinigten sich die Mitglieder der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft in der Gärtnerei des Herrn Peters am neuen Gottesacker, um zunächst diese selbst zu besichtigen. Vor allen war es die von Herrn Peters sorgsam gepflegte Erdbeerenculture, welcher die Anwesenden ihre Aufmerksamkeit schenkten. Bemerkenswerth war hierbei die zahlreiche Vermehrung der bewährten neuen Erdbeere „Browns Wander", bei welcher sich das eingeschlagene Verfahren, trotz der heißen und trockenen, der Vegetation der Erdbeeren entschieden ungünstigen Witterung, trefflich bewiesen hat. Der hierdurch erzielte Erdbeeren-Pflanzen-Vorrath wird demnächst dem größeren Publicum mittelst naturgetreuer Abbildung durch Herrn Spilke hier offerirt werden. Ein anderes, vollständig neues Verfahren, dessen Resultat allseitige Anerkennung fand, war von einem Sohne des Herrn Peters versucht worden. Die althergebrachte Methode, Rosenstecklinge unter Glas bei abgeschlossener Luft und starker Beschattung zur Bewurzelung zu bringen, hat sich in den letzten Jahren sehr wenig bewährt; Herr Peters junior stopfte daher vor einigen Wochen Rosen unter Glas und ließ, bei völlig abgeschlossener Luft, aber oft wiederholter Befeuchtung, die Sonne so darauf wirken, daß der Thermometer, ca. 1 Zoll tief in die Erde gesteckt, in den heißesten Tagesstunden durchweg 36 Grad Reaumur zeigte. Dieser Versuch hat sich neben vielen anderen am besten bewährt, da die meisten der so behandelten Stecklinge sich in 14 Tagen bewurzelten. Eine aus Australien neu eingeführte Veilchenart, „erpetion reniformis", welche, sehr flach auf der Erde kriechend, einen dichten dunkelgrünen Teppich bildet, erfreute sich eines allgemeinen Interesses. Erwähnenswerth sind noch die große von Herrn Peters mit Eifer gepflegte Rosenzucht, sowie die sehr praktischen Einrichtungen seines umfangreichen, schön angelegten Etablissements. An diese zur allgemeinen Befriedigung verlaufene Excursion schloß sich eine kurze Berathung geschäftlicher Angelegenheiten. Wie sehr überhaupt unsere Leipziger Gärtnerei im Aufschwung begriffen ist, möge noch daraus erhellen, daß bei der am 28. Juli in Dresden stattgefundenen Ausstellung der Gartenbaugesellschaft Feronia Herr Mönch aus Leipzig, Carolinenstraße, den ersten Preis, eine große silberne Medaille, auf seine Succulenten-Sammlung, Herr Gruber, Berliner Straße, einen zweiten Preis, eine silberne Medaille, für exotische, officinelle und technische Pflanzen und einen dritten Preis, eine bronzene Medaille, für zwei neue Pflanzeneinführungen, Croton, erhielten.

— Der Oekonomie-Rath Eduard Dietrich zu Leipzig hat das Ritterkreuz vom Albrechts-Orden erhalten.

* **Leipzig,** 1. August. In der heutigen Nummer der „Constit. Zeitung" veröffentlichen die vormaligen weltlichen Mitglieder der Kirchenvorstände der in der Gegend von Kieritzsch gelegenen Dörfer Breunsdorf, Bergisdorf und Heuersdorf eine längere Erklärung, welche dazu bestimmt ist, den freiwilligen Rücktritt der betreffenden Kirchenvorstands-Mitglieder von ihrem Amte zu motiviren. Es geht aus dem sehr ruhig und objectiv abgefaßten Schriftstück leider hervor, daß es den sächsischen Kirchengemeinden, in denen das Kirchenpatronat durch das Cultusministerium ausgeübt wird, nach wie vor nicht möglich ist, einen freisinnigen Geistlichen und insbesondere einen solchen von der Richtung des Protestanten-Vereins zu erhalten. Die genannten Kirchenvorstände hatten sich, als es sich bei ihnen um die Neubesetzung der Pfarrstelle handelte, alle nur erdenkliche Mühe gegeben, das Cultusministerium dazu zu bewegen, dem Pfarrer Calinich in Chemnitz die Stelle zu übertragen oder ihm wenigstens vorerst das Abhalten einer Gastpredigt zu gestatten. Diese Bemühungen haben indeß nicht den geringsten Erfolg gehabt, im Gegentheil, die Petenten wurden von allen Instanzen in ziemlich schroffer Weise abfällig beschieden. Die Folge davon ist gewesen, daß sämmtliche Kirchenvorstands-Mitglieder ihr Amt niedergelegt haben und daß in dem gedachten Kirchspiel ein ähnliches Zerwürfniß, wie es Jahre lang in Riesa bestand, bevorsteht. Die vorgenannte Erklärung schließt mit den Worten: „Möchten unsere Worte weithin die Erkenntniß wecken, daß das gute protestantische Recht der Gemeinde, bei Anstellung ihrer Seelsorger mitzuwirken, weit stärkerer Garantien bedarf, als gegenwärtig in unserer Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung geboten sind."

* **Leipzig,** 1. August. Der Plagwitzer Bauverein ist in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits zu recht günstigen Resultaten gelangt. Von den Stammantheil-Einlagen in Höhe von 8000 Thlr., über die der Verein bis jetzt zu verfügen hatte, ist der Ankauf eines Areals von über zwei Ackern, die Herstellung von vier Doppelhäusern, von denen zwei schon fertig und die anderen zwei im Bau begriffen sind, ferner die Erwerbung von Baumaterial, Geräthen ꝛc. bestritten worden. Da der Mangel an mittleren und kleinen Wohnungen jedoch immer mehr hervortritt, so gedenkt der Plagwitzer Bauverein seine Thätigkeit zu vergrößern und es wendet sich derselbe mittelst eines Aufrufs im Inseratentheile an das Publicum, ihm durch weitere Entnahme von Stammantheilen diese Ausdehnung seiner Thätigkeit zu ermöglichen. Wir ersehen aus der Bekanntmachung, daß dem Vereine von Herrn Dr. Heine ein Areal von etwa 15 Ackern zu dem früheren billigen Preise von 1200 Thalern pro Acker zur Verfügung gestellt worden ist und daß dieses Areal unmittelbar neben dem Lindenau-Plagwitzer Bahnhofe gelegen ist, bis wohin die Leipziger Pferdeeisenbahn sehr bald ihren Betrieb auszudehnen gedenkt.

— Bezüglich der leider noch immer geduldeten Orgien der Dresdener Vogelwiese schreibt der „Dr. Anz." Folgendes: Der Besitzer eines ausgedehnten Grundstücks nahe der Vogelwiese hat uns als das Resultat seiner Beobachtungen mitgetheilt, daß noch in keinem Jahre die Völlerei so arg gewesen sei wie in diesem; reihenweise, nicht blos einzeln, lägen die Betrunkenen entlang der Gartenmauer in oft unerhörten Stellungen in todähnlichem Schlafe. Mag sein, daß die Hitze dazu bisher beitrug, wenigstens